

- [Startseite](#)
- [Suche](#)
- [Archiv](#)
- [RSS Feed](#)
- [Der Autor](#)
- [Impressum](#)

## Suche

---

## Letzte Kommentare

electronic digital camera all digital camera canon digital camera ... [[mirepoolo](#)]

---

Egal welche Partei und was kommt: ... [[Mariana Mayer](#)]

---

Danke für die prompte Antwort und die Literaturhinweise, Herr Uhlig! ... [[veblen](#)]

---

Zur FDP schön dass die FDP nicht behauptet eine Steuersenkung würde sich nicht selbstfinanzieren,... [[muhkuh](#)]

---

## Kalender

**September 2009**

**Mo Di Mi Do Fr Sa So**

01 02 03 04 05 06

07 08 09 10 11 12 13

14 15 16 17 18 19 20  
21 22 [23](#) 24 [25](#) 26 **27**  
28 29 30

[« Zurück](#)

[Vor »](#)

## BLOGROLL

[Knüwers Indistretion Ehrensache - zum Journalistenalltag](#)

[The Becker-Posner Blog](#)

[Daten ...](#)

[The Woodward-Hall Blog on the Financial Crisis and Recession](#)

[Freakonomics blog](#)

[NYU Stern Finance Blog on the Financial Crisis](#)

[Roubini's \("we are all doomed"\) RGE Monitor Blog](#)

[www.finanzen.net](#)

[CEPR Vox EU](#)

[Das Grüner-Blog - Mannheimer Notizen zu Ökonomie und Wirtsch.politik](#)

[John Cochrane homepage](#)

[Join the debate about the global financial crisis for the London Summit 2009](#)

[Brad De Long's Blog](#)

[Michael Hüters \(Präs. Inst. der Dtsch. Wirtschaft\) ordnungspol. Einspruch](#)

[Paul Krugman's Blog](#)

[Anjulis Blog](#)

[Dani Rodrik's weblog](#)

[Greg Mankiw's Blog - Random Observations for Students of Economics](#)

[University of Chicago faculty provides their perspective on the economic crisis](#)

[Chicago's GSB macro blog](#)

by [blogg.de](#)

Besuchen Sie auch die anderen Weblogs von Handelsblatt.com:

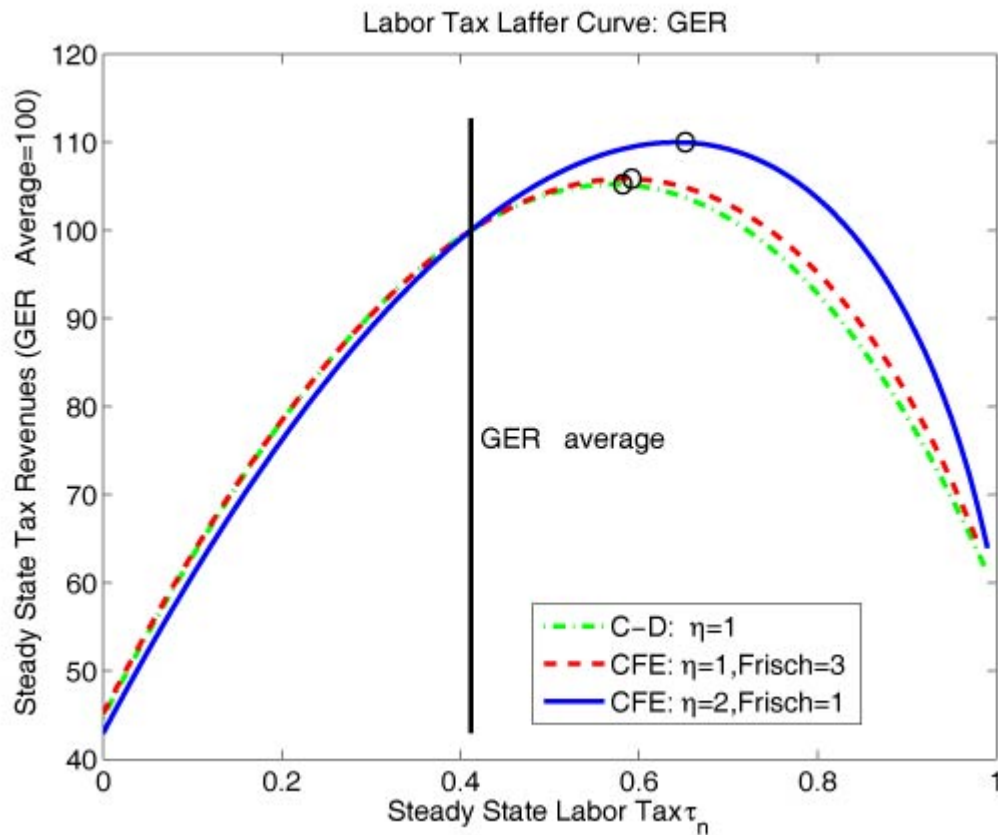
## Freitag, 25.09.2009

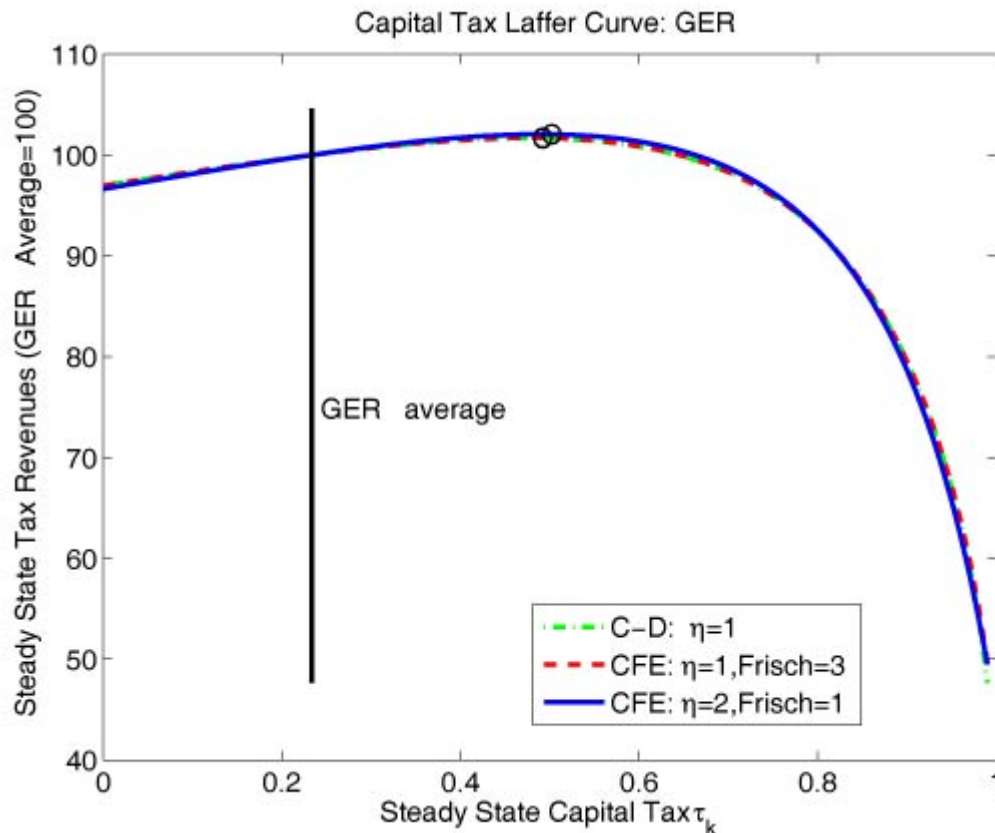
### “Der Spiegel”, Westerwelle, Steuersenkungen und die Laffer Kurve

Kurz vor der Bundestagswahl hat Sven Böll in “Der Spiegel” noch schnell einen unvollständig recherchierten [Artikel](#) über die Laffer-Kurve geliefert, wohl insbesondere als Breitseite gegen Westerwelle, die FDP und deren Steuersenkungsvorschläge. Lieber Herr Böll, liebe “Der Spiegel”-Redaktion: vom Leder ziehen ist ja ok, aber wo sind die einstigen Recherche-Stärken ihrer Redaktion geblieben? Schon mal “Laffer curve” in Google eingegeben? Dort finden sie auf Seite 1 gleich den Link zu einer 2009 verbreiteten wissenschaftlichen Studie mit dem doch klaren Titel “How Far Are We From

The Slippery Slope? The Laffer Curve Revisited”. Diese Studie gibt durchaus eine präzise Antwort auf die von Ihnen in den Raum gestellte Herausforderung: “Denn Laffer selbst hat den Prozentsatz, ab dem die Einnahmen des Staates bei Steuererhöhungen sinken, nicht präzisiert. Und auch die Forschung tut sich mit konkreten Antworten auf die Frage, wo dieser Punkt denn eigentlich genau liegt, bis heute schwer.” Die Antworten finden sich in dem genannten Papier. Mal ehrlich: das konnten Sie nicht finden? Wie kann das sein?

Gut, ich hatte einen Vorteil, diese Arbeit zu finden. Sie ist nämlich von Mathias Trabandt, derzeit an der Europäischen Zentralbank, und mir selbst. Die neueste Version ist zur Zeit über die [NBER](#) verfügbar, hoffentlich demnächst aber auch an anderer Stelle (update demnächst!). Wie jede Studie auch, macht unsere Studien Annahmen, und natürlich lässt sich über alles (wie immer in der Wissenschaft!) trefflich streiten. Machen wir gerne! Aber an dieser Stelle sei mir erlaubt, gleich zu den Ergebnissen zu kommen.





In diesem Blog sehen Sie die Laffer-Kurven für Arbeitssteuern und Kapitalsteuern in Deutschland. Bei beiden Kurven befindet sich Deutschland “links vom Gipfel”, soll heißen: eine Steuersenkung kostet Regierungseinnahmen, und finanziert sich nicht komplett selbst. Im Papier finden sich dazu konkrete Zahlen. Senkt man in Deutschland die Lohnsteuern, so finanziert sich dies zu etwa 50 Prozent selbst. Senkt man in Deutschland die Kapitalsteuern, so finanziert sich das zu etwa 70 Prozent selbst. Will man so viel Steuern wie möglich einnehmen, und soviel wie möglich als Staat ausgeben (das ist doch interessante Information für “Die Linke”, oder?), so kann man in Deutschland einen Lohnsteuersatz von 64 Prozent wählen – und erhält so 10 Prozent mehr Steuereinnahmen als bisher. Oder man kann den Kapitalsteuersatz auf 50 Prozent hochsetzen, und erhält 2 Prozent mehr Steuereinnahmen. Diese Effekte treten nicht sofort ein – es gibt dabei interessante, dynamische Anpassungsprozesse, die wir an anderer Stelle ausgerechnet haben. Und natürlich gibt es eine Menge Heterogenität in Steuersätzen und Einkommenssituationen, etc: die genannten Zahlen sind gewissermaßen die Vogelperspektive. Interessanterweise sind diese Zahlen zwar optimistischer (in Bezug auf Steuersenkungen), aber dennoch in der Nähe der Bemerkungen von Waigel, daß “der Staat von einem Euro Steuersenkungen am Ende rund 30 Cent zurück” erhält.

Diese makroökonomischen Anreizeffekte auszurechnen erfordert eine quantitative, makroökonomische Analyse. Vielleicht hätte "Der Spiegel" mal ein wenig nachbohren können, wo das in Deutschland eigentlich (und mit welcher Qualität) gemacht wird. Vielleicht ein Thema für ein anderes Mal.

Das Fazit hier sieht so aus. Na klar, die Laffer-Kurve gibt es (der Spiegel-Artikel bestreitet es auch gar nicht). Man kann durchaus konkrete Zahlen auf solider wissenschaftlicher Basis benennen (dieser Blog und unser Papier hat es getan). Der Spiegel hätte diese Zahlen in zwei Minuten Suche und Lektüre finden können – und hat es offenbar nicht getan. Ehrlich: das ist “unvollständig recherchiert”, oder? Und schließlich: Steuersenkungen in Deutschland finanzieren sich zwar nicht komplett selbst. Aber der Anteil der Selbstfinanzierung ist durchaus beachtlich.

[huhlig](#) um [#20:34](#) in

[8 Kommentare](#) | [TrackBack \(0\)](#) | [Artikel versenden](#)

## Kommentare und Trackbacks

### **muhkuh kommentiert:**

Hui ging das schnell. Heute Nachmittag auf SPON gelesen und Abends steht hier schon was. Das sich eine Steuersenkung wohl nicht komplett finanziert habe ich irgendwie geahnt. Aber es wird immer so angepreist dass man glauben könnte dass es so ist. Gut, wenn wir nun die o.g. Steuern senken, wo soll dann die trotzdem fehlenden Steuereinnahmen (neben den bereits fehlenden Steuereinnahmen) herkommen bzw weggekürzt werden? Bei der FDP habe ich manchmal den Eindruck dass sich Steuersenkungen nicht zu 100% selbstfinanzieren sollen sondern um mindestens 150%. So kommt deren Rhetorik rüber. Ist auch nicht ganz so ehrlich.

[muhkuh](#) | 25.09.2009 - 21:41

### **Andreas kommentiert:**

Nur mal so zur Information: Die FDP hat die behauptet, dass sich Steuersenkungen komplett von selbst Re-Finanzieren.

Ausserdem ist doch eine Lohnsteuer von 64% und eine Kapitalsteuer von 50% total ueberholt!

[Andreas](#) | 25.09.2009 - 21:45

### **Andreas kommentiert:**

Nur mal so zur Information: Die FDP hat die behauptet, dass sich Steuersenkungen komplett von selbst Re-Finanzieren.

Ausserdem ist doch eine Lohnsteuer von 64% und eine Kapitalsteuer von 50% total ueberholt!

[Andreas](#) | 25.09.2009 - 21:45

### **dakra kommentiert:**

@ Andreas

Hierbei handelt es sich nicht um den gesellschaftlich optimalen Steuersatz. Sondern um den Steuersatz, mit dem die höchsten Steuereinnahmen erzielt werden können.

[dakra](#) | 25.09.2009 - 23:13

### **dakra kommentiert:**

Die in Deutschland nahe am "Gipfel" liegenden Steuersätze legen offensichtlich ein Anreizproblem offen?

Mir kommt es so vor als sei mit der Steuerpolitik die Maximierung der Steuereinnahmen verfolgt worden. Hat das die Politik so festgesetzt, dass sie möglichst viel Geld zum Ausgeben hat?

Das wäre ja sehr bedenklich!

Wie könnte man aufdecken, ob da wirklich ein Anreizproblem besteht? Falls ja, wie könnte man es lösen?

[dakra](#) | 25.09.2009 - 23:16

**muhkuh kommentiert:**

Schauen sie in den Haushalt und fragen sie sich was rausgekürzt werden soll. Es muss eh gekürzt werden weil man nicht unendlich lange Schulden auftürmen kann (das führt dann zu "Währungsreformen"). Vor dieser Frage drücken sich unsere Politiker egal von welcher Partei.

[muhkuh](#) | 26.09.2009 - 13:14

**muhkuh kommentiert:**

Zur FDP schön dass die FDP nicht behauptet eine Steuersenkung würde sich nicht selbstfinanzieren, aber die FDP schweigt sich schön darüber aus wie sie dann einen verfassungskonformen Haushalt herbekommen will.

[muhkuh](#) | 26.09.2009 - 13:18

**Mariana Mayer kommentiert:**

Egal welche Partei und was kommt:

Kann weiterhin nur den Spruch loslassen:

Mariana Mayer, aufgrund von Zahlreichen Mobbingaktionen seit "5 Jahren" arbeitslos, obwohl die "Arbeitskraft" gebraucht wurde.

Frauen und sozial Schwächere müssen, wenn sie kein Hartz4 beantragen, beantragen können und somit in Zwangsarbeit oder Obdachlosigkeit landen wollen, oder im besten Fall weiterhin ständig von klein auf, durch Sozialhilfe oder vergleichbares unter Druck gesetzt werden, ohne "Sozialversicherung" vegetieren oder nach dem Sozialgesetzbuch 2 sogar Sanktionen verhängt werden können, leben in ständiger Angst in Deutschland.

Dieser Zustand wurde künstlich erzeugt durch:

Neiddebatte, durch Wohlstandsgesellschaftskinder haben das Sagen, im Hinblick auf das Geschehen: Das eine Wirtschaftskrise lange bevorstand, diese seit langem korrekt erkannt wurde und die Opfer ganz bewusst in Kauf genommen wurden.

Diese Wirtschaftskrise ist jedoch nicht auf Geldfaktoren zurückzuführen, sondern in erster Linie auf den bevorstehende Klimawandel, der aktuell durch viele Menschen erzeugt wurde.

Das militär "beherrscht" angeblich das Wetter, ob beispielsweise der Tsunami und die Welle darin begründet ist?

Doch bevor sich lange mit Nachweisen begnügen, was weiter kommen wird, haben die Politiker immer noch nichts gesagt.

Im Nachhinein kommt anschließend wieder die altbekannte Debatte. Ihr hättet euch (das Volk) ja vorher informieren können. Es ist euer Bildungsproblem!

Bildet euch gefälligst weiter.

Ihr hättet ja auch an die Uni gehen können und die Infos erhalten die "wir" lange haben, um sie gegen euch auszuspielen, um euch auszunehmen.

Das Spiel was schon lange die Tradition in Deutschland war.

[Mariana Mayer](#) | 26.09.2009 - 21:23

## Kommentar zum Artikel eingeben

Bitte geben Sie hier Ihren Kommentar ein:



Ihr Name:

Ihre Email:

Einstellungen merken?

Ihre Homepage:

Bitte Emailadresse oder Homepage angeben. Kein HTML-Code erlaubt, Weblinks in der Form <http://beispiel.de> werden automatisch in Links umgewandelt.

**Preview:**

**Trackback URL von "“Der Spiegel”, Westerwelle, Steuersenkungen und die Laffer Kurve"**

<http://blog.handelsblatt.de/oekonomie/trackback.php?id=74>

Adresse per Rechtsklick kopieren und zum trackbacken in Ihrer Blogsoftware verwenden.

**Artikel versenden**

Senden Sie diesen Artikel an:

Mitteilung an den Empfänger::

Ihre Email:

Email versenden

Die auf diesen Webseiten sichtbaren Daten und Inhalte stammen von Privatpersonen. [blogg.de](http://blogg.de) ist hierfür nicht verantwortlich. Weitere Informationen hierzu finden sich [hier](#).